

Kleinod füllt sich mit Leben

Kooperation Eberswalde, Stiftung Waldwelten und Energieversorger fördern Umweltbildung und das Forstschreiberhaus.

Eberswalde. Drei Elsbeeren sollen zu einem Hausbaum zusammenwachsen – sinnbildlich für die besiegelte Kooperation der Stadt Eberswalde, der Stiftung Waldwelten und des Energiedienstleisters E.dis. Besiegelt und gepflanzt wurde am Donnerstag am hundert Jahre alten Forstschreiberhaus. Das von der Stadt gepachtete Gebäude nutzt die Stiftung schon seit einigen Jahren für Projekte. Inzwischen sind Dach und Wände fast saniert, Kabel verlegt. Dass das Holzhaus nun mit Leben erfüllt wird, dafür sorgt auch die Firma E.dis AG.

Gedanke der Nachhaltigkeit

Sie wird schon ab 10. September mit den neuen Auszubildenden und Studierenden Tagesworkshops in Eberswalde anbieten, wie Ralf Daumann, Leiter der Aus- und Fortbildung, betonte. 44 neue Azubis starten in diesem Jahr, dazu kommen insgesamt 200 weitere Nachwuchskräfte. Klimaschutz als gesamtgesellschaftliche Herausforderung zu begreifen, die Natur zu entdecken und kennenzulernen, um später nachhaltig zu agieren, sei das Ziel der Vereinbarung.

Waldläufer wie Marcel Klemm, der als Wildnispädagoge gemeinsam mit weiteren Stiftungsmitarbeitern die Azubis auf Entdeckertour mitnehmen will, sorgen für die praktische Umsetzung. Stiftungspräsident Harald Schill sieht in dem neuen Umweltbil-

dungszentrum eine Grundidee der Waldwelten in die Praxis umgesetzt. Mit gemeinsamen Ausflügen, vom Lagerfeuer bis zur Exkursion ins Schwärzetal würden Teams geschmiedet.

Auf Unterstützung der Stiftung, aber auch des Umweltgedankens bei künftigen Technikern und Ingenieuren, fußt für Eberswaldes Bürgermeister Friedhelm Boginski der Geist der Zeit. Stadt, Landkreis, Land und viele weitere Partner unterstützen das Projekt mit Geldern. So findet der Klimaschutzgedanke auch ins Forstschreiberhaus selbst Eingang – ob in Lehm verputzten Wänden oder beim Ökoklo. Bei Führungen durch das noch nicht ganz fertige Haus entdecken E.dis-Vorstand Jürgen Schütt, Hochschul-Leiter Wilhelm-Günther Vahrsson und viele Gäste das Objekt. Künftig sollen einige Stiftungs-Mitarbeiter im Forstschreiberhaus einziehen. Die Nebengasse werden noch ausgebaut, vielleicht auch für Übernachtungsgäste. Energie vom Ursprung zum Ziel zu transportieren, dabei die Natur zu schonen und den Umweltschutz zu beachten, sei Firmenphilosophie, betonte Schütt dabei. Das Umweltbildungsprogramm „Nachhaltigkeit und Klimaschutz“ der Stiftung Waldwelten greife da ein. Schon 2019 hatten rund zwei Dutzend Führungskräfte des Brandenburger Netzbetreibers am Haus mitgearbeitet. li



Besiegeln die Kooperation: Harald Schill von der Stiftung Waldwelten und Ralf Daumann von E.dis (r.) Foto: Thomas Burckhardt